

Kies aus der Rütiweid

Selbstversorgung mit Kies

Kein Mehrverkehr

Schutz vor Emissionen

Naherholung gewährleistet

Umweltverträglich

Temporäre Bodennutzung

Ökologischer Mehrwert

UeO Kiesabbau Rütiweid

- 7 Etappen in 30 Jahren
- Fördermenge im Gebiet Rütiweid: rund 2.5 Mio. m³ Kiesmaterial zur Versorgung der Region
- Laufende Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes: Verfüllung mit sauberem Aushubmaterial
- Naherholungsgebiet Schattholz und Lernort sind nicht tangiert, Wander-, Rad- und Reitwege immer benutzbar
- Zwischennutzung: Schaffen von Lebensräumen für bedrohte Amphibien und Pflanzen
- Landschaft, Forst, Kulturland und Gewässer werden im Zuge der Renaturierung aufgewertet

Etappenweiser Abbau stellt sicher, dass die offene Grubenfläche möglichst klein und konstant bleibt.

Kiesabbau bereits bewilligt

Eichholz

www.kies-ruetiweid.ch

Etappen 1–2: Kiesgewinnung im bereits bewilligten Gebiet Eichholz

Etappen 3–7: Kiesgewinnung im Gebiet Rütiweid

Kies aus der Region für die Region

Mit dem Kies aus der Rütiweid wird die Selbstversorgung der Region sichergestellt. Umweltschonend und ohne Mehrverkehr oder Erweiterung der Abbaufäche.



Gibt es wegen der Abbautätigkeit in der Rütiweid mehr Verkehr?

Die Kiesgewinnung in der Rütiweid führt zu keinem zusätzlichen Verkehr. Die abgebauten Rohstoffe gelangen auf Förderbändern über kurze Strecken umweltschonend in die Werke vor Ort.



Müssen wir mit mehr Lärm und Staub rechnen?

Mit dem Kiesabbau Rütiweid wird die bisherige Abbautätigkeit weder vergrössert noch verstärkt. Einzig der Ort der Kiesgewinnung «wandert» bzw. verschiebt sich etappenweise in die Rütiweid.



Was wird für die Anwohner getan?

Zum Schutze von Wohngebieten wie der Hirschweid werden wirksame Lärm-, Staub- und Sichtschutzmassnahmen ergriffen, z.B. durch Aufschüttung von Bodenlagern und einer Heckenbepflanzung am Grubenrand.



Schadet der Kiesabbau der Natur?

Der Schutz der Natur wird durch die behördliche Umweltverträglichkeitsprüfung UVP und durch eine bewährte und umweltschonende Abbauweise sichergestellt. In der Kiesgrube entstehen selten gewordene Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Die Biodiversität wird gestärkt und im Zuge der Renaturierung können Bodenqualität und Hochwasserschutz verbessert werden.



Bleibt der Zugang zum Naherholungsgebiet Schattholz erhalten?

Das Gebiet Schattholz mit Brätlistelle und der Lernort können während der gesamten Abbauzeit uneingeschränkt benützt werden, ebenso die Wander-, Reit- und Radwege; teilweise mit Umleitung. Beim Schützenstand wird eine Verbesserung der aktuellen Situation angestrebt.



Wird das Landschaftsbild dauerhaft beeinträchtigt?

Kiesgewinnung bedeutet temporäre Bodennutzung. Der Abbau in der Rütiweid erfolgt in 7 Etappen über 30 Jahre. Der ursprüngliche Zustand wird laufend wiederhergestellt: Offene Flächen werden klein gehalten, etappenweise wieder aufgefüllt und rekultiviert.



Erhält die Gemeinde eine Entschädigung?

Rubigen und die Landbesitzer erhalten pro Kubikmeter abgebautem Kies eine angemessene Vergütung. Die Entschädigung an die Gemeinde entspricht ca. einem halben Steuerzehntel.



Was passiert, wenn die Überbauungsordnung abgelehnt wird?

Die in der Industriezone Rubigen angesiedelten Werke können nicht mehr ökologisch vorteilhaft mit direkt vor Ort gewonnenem Kies versorgt werden, sondern die rund 2.5 Millionen Kubikmeter müssen aus externen Kiesgruben per Lastwagen zugeführt werden. Dadurch entsteht über Jahrzehnte Mehrverkehr mit der entsprechenden Verkehrs-, Lärm- und Staubentwicklung.

